

Es ist die Schlei geröthet vom Bruderblut, es fangen
Die Fischer eine Leiche an welcher Ketten hangen,
Die blut'ge Hand, gen Himmel ist sie empor gehoben,
Da flüstert's leise: Abel, es lebt ein Rächer droben!

Da, hurtig aus dem Graben kriecht Wessel Hummer: „Abel,
Bist Du's? Und knechtest Frisen, war das nicht eine Fabel?
Ich heiße Wessel Hummer, Pestwormer, meinen Zangen
Entgehst Du nimmer; König, Dein Schwert! Du bist gefangen!“

Da greift den König Zagen und Höllenangst, er wendet
Zum Flieh'n sich um, doch Wessel gar bald sein Leben endet:
„Bist eine feige Memme, drum will ich todt Dich schlagen
Wie einen Hund, Du bist's ja, und Niemand wird's beklagen!“

Er sprach's und schwang den Sarraß, und spaltet seinen Schädel:
„Geh' nun und morde Brüder, weg mit dem Schein als edel,
Geh', schwöre falsche Eide, die armen Völker drücke,
Starb'st ruhmlos! Wessel Hummer erschlug Dich auf der Brücke!“
(Edmund Lobedanz.)

56. Johann Meier und Casper Dauckwerth.

Diese beiden Männer haben sich vor 200 Jahren durch ein gemeinsames Werk: „Neue Landesbeschreibung der zwei Herzogthümer Schleswig und Holstein zusambt vielen dabei gehörigen neuen Landkarten ic.“ verdient gemacht, und mögen ihre einfachen Lebensschicksale daher auch in diesem Buche eine Stelle finden. Johann Meier, der Sohn eines Husumer Predigers, verlor schon im 12. Jahre seinen Vater; ein Oheim von mütterlicher Seite, der Hardeßvogt Jüngling in Kropp, nahm den Knaben zu sich und brauchte ihn für seine landwirthschaftlichen Arbeiten. Ein gelehrter und vornehmer Mann aus Kopenhagen sah auf seiner Reise den Knaben das Vieh hüten, fand in ihm einen muntern Kopf und nahm ihn mit nach der Hauptstadt. Man hat bei diesem vornehmen Mann auf Tycho de Brahe, den berühmten Astronomen, gerathen, der kann es aber nicht gewesen sein, da Tycho schon drei Jahre vor Joh. Meier's Geburt gestorben war. Meier studirte in Kopenhagen Mathematik, ob unterstützt von seinem vornehmen uns unbekanntem Gönner oder von seinem Vaterbruder Bernhard Meier, Prediger der deutschen Gemeinde in Kopenhagen, oder wer sonst ihm half, wo die einige Kraft